

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem lauffähigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengepaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergepaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 223.

Redaktion: Jof. Grunau.

Montag, 20. Juni 1910. (Silberius, Florentina.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

37. Jahrgang.

* Die neuen Männer.

Fast über Nacht möchte man sagen hat Preußen zwei neue Minister erhalten. Schlug es in der vorigen Woche im Reichstag ein, und traf der Neuburg, so sollte es diesmal die inneren Ministerien. Allerdings Herr v. Moltke war eigentlich schon lange ein abgetaner Mann; wo er sich irgend eine Schluppe holen konnte, da hat er es nie veräumt. 1907 trat er in der gesegneten Wodara an die Stelle des jetzigen Reichstanzlers von Bethmann-Hollweg, während er vorher Oberpräsident von Westpreußen gewesen.



H. v. Moltke

Ueberraschend kommt die Nachricht vom Rücktritt des Landwirtschaftsministers v. A. v. Greven, dem man weder viel Gutes im Amt, noch eine geschwächte Gesundheit nachsagen kann. Er ist seit 1906 im Amt und war Nachfolger des alten Hufarengenerals v. Roddielst.

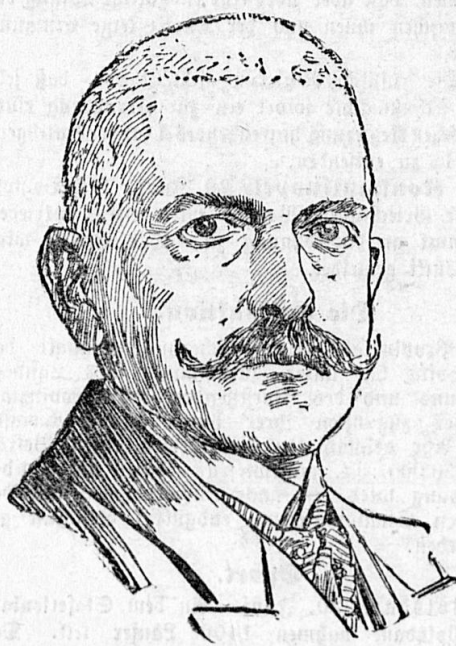


Ritterchaftsrat von Arentin (Greven).

Es ist stets unser Verzicht in der Centrumsparlei gewesen, neue Männer mit Vorzicht aufzunehmen und abzuwarten, wie sie sich entwickeln, denn als Minister ist mancher schon ganz anders gewesen, als er sich vorher in anderen Stellungen gab. Die beiden neuen Herren rücken aus Oberpräsident zum Ministerstuhl auf.

Der neue Minister des Innern, v. Dallwitz (geb. 29. September 1855 in Breslau) hat den Oberpräsidentenposten von Schlesien, auf den er nach dem Rücktritt des Grafen Jolly-Trübner berufen wurde, nicht lange befehlet. Vorher war er herzoglich anhaltischer Staatsminister und vor diesem Geheimen Regierungsrat im preussischen Ministerium des Innern. Dem preussischen Abgeordnetenhaus gehörte er als Mitglied der konservativen Partei von 1893-99 an. Als Minister in Anhalt hat er sich den Ruf eines praktischen, gerechten, wohlwollenden und unparteiischen Mannes erworben. Man darf erwarten, daß er auch als preussischer Minister bestrebt sein wird, sich diesen Ruf zu bewahren. Ob ihm die Dinge von Politik und die anderen schließlichen Unfreundlichkeiten gegen das Centrum beizumessen sind, sei dahingestellt.

Zu der schon früher mehrfach prophezeiten Berufung des Herrn v. Schorlemer zum Landwirtschaftsminister schreibt u. a. die „Germania“: „Daß gerade Herr v. Schorlemer Minister werden dürfte, der den Ministerpräsidenten bei der Wahlrechtsreform mit seinem Vorschlag „hineingefügt“ hat, nimmt sich höchst eigenartig an. Wie wir es mit Bezug auf die Wahlrechtsfrage zu deuten haben, müssen wir abwarten. Da er nicht zum Nachfolger des Herrn v. Moltke ernannt worden ist, haben wir seine Berufung mit der künftigen



Herr v. Schorlemer.

Entwicklung der Wahlrechtsfrage, wenigstens einstweilen, wohl nicht in direkte Verbindung zu bringen. Allein wer weiß, was in der Zeiten-Intergrunde schlummert? Mit Herrn v. Schorlemer ist nach langer Zeit wieder einmal ein Katholik, diesmal ein gläubiger Katholik, Minister geworden. Das gereicht uns zur Genugung und wird von gegnerischer Seite wohl benutzt werden, um den Katholiken in allen Sonntagen vorzuführen, daß sie sich über Zurücksetzung nicht zu beklagen hätten, sondern im Saale Preußen bloß die Tüchtigkeit für die Weisung auch der höchsten Ämter entsetzt sei. Eigentümlich muß es aber auch gleich wieder berühren, daß die Wahl gerade auf einen Mann fiel, der der Centrumpartei feindlich gegenübersteht, wenn er ihr trotz allen Bemühens auch nichts hat anhaben können.

Wir möchten glauben, daß Herr v. Schorlemer die Politik nicht mit in sein Ministerium nehmen wird, die feitherrigen Erfolge zeigen ja auch keineswegs zur Fortsetzung. Als Mann von glänzenden Fähigkeiten, und von ererbter Liebe zur Landwirtschaft kann er auf dem neuen Gebiete recht segensreich wirken und er wird auch allenthalben die Verehrlichkeit finden, ihn in diesen Zielen zu unterstützen.

Herr Clemens v. Schorlemer-Meyer wurde am 29. September 1856 als Sohn des bekannten Centrumparlamentarier Herrn v. Schorlemer-Meyer auf Schloß Alt in der Kreis Steinfurt geboren. Er studierte in Würzburg und Göttingen, machte im Jahre 1877 seine Referendar, 1884 sein Advokat-Gramen, wurde 1888 Landrat in Neuß, 1898 Oberpräsident in Breslau, 1899 Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, 1905 Oberpräsident der Rheinprovinz. Im Jahre 1901 wurde er auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen.

Schorlemer's Nachfolger.

Als Nachfolger des Herrn v. Schorlemer nennt man auch den Oberbürgermeister Wallraf von Köln, der ehemals Oberpräsident in Koblenz war. Einstweilen möchten wir die Nachricht bezweifeln.

Deutschland.

Berlin, 19. Juni.

* Einen Vorstoß gegen die katholische Geistlichkeit, die man völlig entrechtet will, machen die sogenannten antiklerikalen Vereine Badens. Dieselben nahmen in einer Versammlung eine Resolution an, in der es heißt:

„Wir erlauben die hohen Landesstände: durch entsprechende Resolution dahin wirken zu wollen, daß den Priestern der römischen Kirche in deutschen Ländern, insbesondere im Badischen, jede politische Betätigung — nicht nur von der Kanzel herab oder vom Reichstisch aus, sondern auch in politischen Vereinen, öffentlichen Versammlungen, in der Presse, wo immer sich Gelegenheit zu politischer Betätigung bietet — gänzlich untersagt und ihnen in ähnlicher Weise wie den aktiven Militärs, sowohl das aktive, wie das passive Wahlrecht entzogen werde.“

Die Verlecher des Unglaubens, des Freidenkertums sollen frei reden und auftreten können, aber die Vertreter einer positiven Religion, die müssen als Staatsbürger zweiter Klasse geknebelt werden. Es geht nichts über die Verschwendung dieser Leute.

Aus dem Kreise Neuß.

* Neuß, 20. Juni.

± Aus eigene Heim konnte gestern der Jugendverein „Fortitudo“ überleben, nachdem ihm bisher der katholische Gesellenverein in liebens-

würdiger Weise sein Haus zur Verfügung gestellt hatte. Die Räume des früheren Gesellschaftslokales Konstantia am Markt waren für die Fortitudo dank der Unterstützung vieler Wohlthäter erworben worden. Unter Leitung des Herrn Architekten Köhlinger sind die Säle und Zimmer in einfacher aber geschmackvoller Weise in Stand gesetzt worden, die den Mitgliedern Besessener, Versammlungsort und Kegelbahn bieten. Eine stattliche Festversammlung, darunter der hochw. Herr Dechant Garff, Herr Landrat Dr. v. Brandt, Herr Beigeordneter Dr. Weigen, eine Anzahl Stadtvorordnete, Präses und Vorstandsmitglieder der übrigen katholischen Vereine hatten sich zu dem Festakt eingefunden. Mit einem gemeinschaftlichen Lied und einem feierlichen Vorprang wurde der Festakt eingeleitet. Der Präses, Herr Kaplan Jörissen, gab der Freude darüber Ausdruck, daß es gelungen sei, dem Jugendverein Fortitudo ein eigenes Heim zu schaffen, worin er mehr noch als bisher seine anerkannten Grundzüge und Bestrebungen, wahre Gottesfurcht und echte Vaterlandsliebe in den Herzen der Jugend zu pflegen, fördern könne. Schmuck präsentiere sich das Heim, aber es fehlte noch sehr vieles an der Ausstattung. Herzlichen Dank sage er dann dem Gesellenverein dafür, daß er die Fortitudo bis jetzt beherbergt habe, den Neußer Bürgern, deren Opfergeist das Werk erst ermöglicht, sodann der staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden. Sowohl beim Herrn Bürgermeister wie beim Herrn Landrat habe er stets großes Entgegenkommen und Unterstützung gefunden und ferner nicht weniger beim Herrn Dechanten Garff. Moge Gott das Wirken im neuen Heim segnen zum Besten der Neußer Jugend. Herr Landrat Dr. v. Brandt sprach im Namen der geladenen Gäste herzlichen Glück- und Segenswunsch zu der Ueberführung ins neue Heim aus. Wenn das Verbleiben der Jugend in der Öffentlichkeit sich hier wesentlich gebessert habe, so gebühre daran der Fortitudo sicherlich einen guten Teil des Verdienstes. Der Geist, der im Verein gepflegt werde, müsse jeden Vaterlandsfreund wünschen lassen, daß er in der deutschen Jugend überall lebendig wäre. Dafür gebühre allen, die daran mitwirkten, besonders dem Herrn Präses, aufrichtiger Dank.

Die Mitglieder der Fortitudo möchten immer bedenken, daß jeder seines Glückes Schmied sei, der gute Wille müsse die Schwungkraft liefern, um für Leib und Seele das Glück zu schmieden. In diesem Sinne werde in der Fortitudo auf die Jugend eingewirkt und dadurch auch Werke für die Ewigkeit in ihr geschaffen. Ein von Herrn Gorbels geleiteter freischützlicher Turnverein beschloß den Festakt.

Nachmittags fand in der Münsterkirche die feierliche Aufnahme von 40 neuen Mitgliedern statt. In der abendlichen Festversammlung im Saale von Pelzer wurde den Turnleitern Herren Bähgens, Gorbels und Moll ein Ehrendiplom überreicht. Gestalt ausgeführte Turnübungen und ein wirkungsvoll wiederbelebtes Lustspiel „Millionär und Handwerksmann“ sorgten für gediegene Unterhaltung.

± Gegen die Gründung eines kathol. Beamtenvereins brachte die „Neußer Zeitung“ einen Artikel, in der Samstag Nr. wohl, damit vor der Versammlung eine Entgegnung nicht mehr möglich sei. Die Ausführungen gehen von vollständig falschen Voraussetzungen aus, es handelt sich nicht um Abkündigung, nicht um Schaffung von Gegenständen, sondern einfach um die Pflege des katholisch-religiösen Lebens in den Beamtenkreisen. Es gilt das gleiche Prinzip zu vertreten, das mit soviel Erfolg und nicht zum Schaden der Andersgläubigen in den katholischen Arbeiter-, Gesellen-, Kaufmanns- etc. Vereinen gepflegt wird. Will man etwa das segensreiche Wirken dieser großartigen Organisationen in Frage stellen, oder glaubt man sie fördern den konfessionellen Frieden oder das kollegiale Verhältnis? Gegen eine solche Unterstellung müssen sich die Träger des Gedankens einer katholischen Beamtenvereinigung mit aller Entschiedenheit verwehren. Im Gegenteil, ein liebevolles, kollegiales Verhältnis zu allen Standesgenossen, soll oberster Grundsatz des Vereins sein, der u. a. in Köln mit 1700 Mitgliedern, in Rheindt mit 860 Mitgliedern, außerdem in Aachen, Eupen etc. besteht, angesehen und geschätzt von der weltlichen wie der kirchlichen Behörde. Den Beamten sollen ganz insbesondere ausgedehnte, Pflichterfüllung, Arbeitsfreudigkeit und ein vaterländischer Sinn. Gibt es aber für diese Gefühle bessere Wurzeln als eine wohlgepflegte Religiosität? Wenn nun diese sich der Verein, auf dem einzig möglichen Boden der Konfessionalität, zum Zwecke macht, so berichtet er eine hohe Zeitaufgabe und ein patriotisches Ziel zugleich, das jeder Unbefangene nur wird begreifen können.

Die gefrige Gründungsversammlung, war zahlreich auch von Vertretern der Geistlichkeit besucht. Die Tagung leitete Herr Oberbahnvorsteher Wifchnitz mit Worten der Begrüßung und des Dankes an die

Erschienenen, daran anschließend ein Hoch auf den Kaiser. Herr Frd. Fromm vom Verein in Rheindt legte sodann die Ziele und die Entwicklung der kath. Beamtenvereine in den verschiedenen Städten dar. Der Verein befolgt rein religiöse Zwecke, hält sich absolut von Politik fern. Die Parole der Organisation lautet: „Für Kreuz und Krone“. Gemeinsame Beteiligung an der Kommunion, den Prozessionen, lehrreiche Vorträge und Kurse sind die Mittel, mit denen man das Ziel erstrebt.

Zum Schluß forderte Redner die Anwesenden auf auch in Neuß eine Brudervereinigung zu gründen. Beifälliger Beifall bezeugte, daß derselbe das Rechte getroffen habe.

Im weiteren Verlauf nahm der geistliche Leiter des kath. Beamtenvereins in Rheindt Hr. Kaplan Hilbing das Wort zu einer ausführlichen Begründung der vom Vorredner ausgeführten Darlegungen.

Herr Definitar Harver. Kott gab seiner Freude Ausdruck, daß der Gedanke der Gründung des Vereins ganz aus der Mitte der Beamten selbst hervorgegangen sei, jedenfalls dürfte der Verein bezüglich seiner religiösen Bestrebungen voll und ganz auf seine und seiner Amtsbrüder Unterstützung rechnen.

Herr Fromm aus Rheindt trat darauf der Anschauung entgegen, als ob durch die Gründung des Vereins ein Gegensatz zu den andersgläubigen Kollegen herbeigeführt würde. Er brachte an Hand des Monatsblattes „Die Christliche Post“ zum Vortrage, wie protestantische Beamte sich anderwärts schon längst zusammengeschlossen hätten und in diesem Zusammenschluß durchaus kein Anlaß gefunden worden sei zu der Annahme, daß das gute Einvernehmen mit andersgläubigen Kollegen solle gestört werden.

Nach einem Schlußwort des Einberufers der Versammlung Kgl. Oberbahnvorsteher Wifchnitz, welcher im Einverständnis der Versammlung zu einer zweiten Versammlung auf Samstag Abend 9 Uhr in der Bürgergesellschaft einlud, trennten sich die Anwesenden voller Begeisterung für die gestellte Aufgabe, welche unter der Devise „Kreuz und Krone“ schon anderwärts so schöne Erfolge aufzuweisen hat. Auf zu hundert Beamte haben bereits ihren Beitritt zu dem neuen Verein erklärt.

± Die Münsterkirche wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag von Einbrechern heimgesucht. Wahrscheinlich haben dieselben sich Samstag Abend in der Kirche verborgen gehalten und einschließen lassen. Gestern Morgen fand sich der Opferstock vor dem Maria-Hilf-Altar erbrochen vor. Einige andere Opferstöcke hatte man vergeblich aufzubrechen versucht. Die Einbrecher haben mit einer Leiter an der Sakristeifläche durch ein Fenster die Kirche wieder verlassen. Der erbrochene Opferstock war noch vor wenigen Tagen geleert worden.

Obst- und Gemüsebauverein Neuß.

Der J. B. in dieser Zeitung angekündigte Ausflug in das Vorgebirge findet bestimmt am Mittwoch den 22. dieses Monats statt. Abfahrt von Neuß um 7.23 Uhr.

± Die städtischen Gartenanlagen haben wiederum durch eine von edelen Geshenstgebern gestiftete Vase, die am Wasserturm in der alten Promenade und in reizender grüner Umrahmung aufgestellt worden ist, eine wertvolle Verschönerung erfahren. Den Geshenstgebern, besonders dem Vater der Idee, Herrn Karrenberg, der wie früher, so auch wieder jetzt keine Mühe und keine Opfer gescheut hat, um seine Idee in die Tat umzusetzen, gebührt aufrichtiger Dank der Bürger-schaft.

± Schnellbahn Düsseldorf-Köln. Zur Frage der Errichtung einer Schnellbahn Düsseldorf-Köln wird Düsseldorf-Wätern aus Berlin gemeldet: Hier verlautet, es sei geplant, zur Durchführung des Baues einer elektrischen Schnellbahn Düsseldorf-Köln eine Gesellschaft zu gründen, die mit 12 Millionen Mark auszustatten wäre, und zwar mit 4 Millionen Mark Vorzugsaktien und 8 Millionen Mark Stammaktien. Außerdem wäre die Ausgabe von 12 Millionen Mark Obligationen geplant.

± Fernfahrt Basel-Gleve. Um 3 Uhr 1 Min. trafen an der Kontrollstation Marienhof die ersten Rennfahrer ein. Die ersten sechs langten zusammen an und zwar Bäh-Röhl, Hartmann-Schnobach, Schulz-Trebbin, Pape-Düsseldorf, Schulten-Grönau und Hoyer-Nied. Pape ist später in Uerdingen gestürzt, fuhr aber doch weiter. Dagegen gab Wäger der um 5 Uhr hier eintraf, wegen Reifensdefekt die Fahrt auf. Dann traf 5.26 Uhr Rosellen aus Köln hier ein. Als er an der Reibentrolle hielt, zeigte es sich, daß sein Rad Rahmenbruch erlitten hatte. Ihm war in Bonn jemand ins Rad gefahren, so daß er eine tiefe Wundung herabfuhr. Nach diesem Falle hat er erst eine Stunde in Bonn gelegen, war dann aber weiter bis Neuß gefahren. Hier schied er dann auf vieles Zureden aus. Vor dem Kontrollschiff, der um 10 1/2 Uhr stattfand, passierten 28 Fahrer die biesche Station, der letzte 9.03 Uhr.

Drei Schluss-Tage

Montag — Dienstag — Mittwoch
von

Alsberg's

95 Pfg.

Woche.

Die während des grossen Betriebes ausverkauften Gegenstände wurden durch eine beschleunigte Einkaufsreise ergänzt oder durch bessere ersetzt. Wir bieten an diesen „drei letzten Tagen“ noch eine

Selten günstige Kaufgelegenheit.

ca. 15 000 Meter
Kleiderstoffe

Diese Angebote müssen unter allen
Umständen Aufsehen erregen.

Seide

Wir bringen:
Hochelegante Reinwoilene Kleiderstoffe
in allen modernen uni Farben
Reinwoilene Kostumesstoffe 110 cm breit
Reinwoilene Flanelle für Blusen
Hochelegante Kleiderstoffe für Blusen und
Kinderkleider
Im Werte bis 4.50 Mk.

Für den
Einheitspreis
von
95 Pfg.

Wir bringen:
Reinseidene Blusen- und Kleider-Seiden
Futter-Seiden in vielen Farben
Glorias 120 cm breit
Waschstoffe jeder Art 2 bis 5 Meter
Reinwoilene Mousselines 1 bis 2 Meter

Für den
Einheitspreis
von
95 Pfg.

Bettwäsche.

- 1 Barchend-Kissen 95 Pf.
- 2 bunte Kissenbezüge zum Ueberkpf. 95 Pf.
- 1 weisser Kissenbezug, Ia. Qual. Rosenbogen 95 Pf.
- 1 weisser Kissenbezug mit Feston-Durchsatz 95 Pf.
- 1 weisser Kissenbezug mit Klöppel-Durchsatz 95 Pf.

Baumwollwaren.

- 3 m ungebl. Biber, Cöper-Ware, 95 Pf.
- 2 m Blusen-Siamosen 95 Pf.
- 4 m Nessel, extra schwer 95 Pf.
- 1 1/2 m Schürzen-Siamosen 95 Pf.
- 1 1/4 m Schürzendruck, 140 cm 95 Pf.
- 2 1/2 m Baumwollflanell, alle Farben 95 Pf.
- 2 1/2 m Nachtkissenbiber 95 Pf.

Leibwäsche.

- 1 Damen-Hemd aus Ia. Chiffon, Vorderschluss mit Zwirnspitze 95 Pfg.
- 1 Damen-Hemd aus Ia. Chiffon, Schulterschluss mit Feston 95 Pfg.
- 1 Damen-Beinkleid aus Ia. Chiffon mit breiter Feston 95 Pfg.
- 1 Damen-Beinkleid mit ausgekurbeltem Volant 95 Pfg.
- 1 Damen-Nachtlacke prima gebl. Croisé mit Feston besetzt 95 Pfg.
- 1 Damen-Nachtlacke aus prima Chiffon mit Feston 95 Pfg.
- 1 hochfeine Untertaille mit Feston und Bändchendurchzug 95 Pfg.
- 1 eleg. Mieder-Korsett 95 Pfg.
- 1 starkes Dreil-Korsett, alle Weiten 95 Pfg.
- 1 hocheleg. Kinderwagendecke mit Festondurchsätzen 95 Pfg.
- Erstlings-Wäsche, mehrere Teile 95 Pfg.

Grösster Gelegenheitskauf.

Ein grosser Posten
Kaffeedecken-Stoffe, Künstler-muster. Reg. Preis 2.00. Meter **95** Pfg.

Kinder-Konfektion.

- 1 Knaben-Waschbluse, alle Grössen 95 Pf.
- 1 Knaben-Hose, Ia. Buxkin, alle Gr. 95 Pf.
- 1 Mädchenkleid, Grösse 45-60 95 Pf.
- 1 Russen-Kittel, hell und dunkel, mit türk. Borden besetzt, 95 Pf.
- 1 Kimono-Kinderschürze, Ia. Siamosen, hell und dunkel, Grösse 45-100 cm 95 Pf.
- 1 eleg. Kinderkleid aus soliden Stoffen 95 Pf.

Kleinformel.

- 1 Wäschetrockner, Empire, geölt 95 Pf.
- 1 Handtuchhalter mit Delft-Motiven 95 Pf.
- 1 Fussbank, gewichtet 95 Pf.
- 1 Aermelbügelbrett, gepolstert 95 Pf.
- 1 Console, poliert 95 Pf.
- 1 Garderobenleisten mit 5 Haken, extra gross 95 Pf.
- 1 Zigarrenschrank 95 Pf.

Schürzen.

- 3 eleg. Zierschürzen mit Feston Volants 95 Pfg.
- 2 Zierschürzen weiss und bunt 95 Pfg.
- 1 hochfeine Zierschürze in reizender Ausführung 95 Pfg.
- 1 schwarze Zierschürze in feinsten Ausführung 95 Pfg.
- 1 weisse Tändelträgerschürze reich mit Stickereien besetzt 95 Pfg.
- 1 hochfeine Tändelträgerschürze aus türkischem Satin in vielen Dessins 95 Pfg.
- 1 weisse Trägerschürze mit Volant und Feston-Volants 95 Pfg.
- 1 Miederträgerschürze hell und dunkel, mit türkischen Besätzen 95 Pfg.
- 1 Damenträgerschürze hell und dunkel, extra weit 95 Pfg.
- 1 Satin-Reform-Schürze in feinsten Ausführungen 95 Pfg.
- 1 schwarze Alpaca-Schürze mit Volant 95 Pfg.
- 2 eleg. weisse Trägerschürzen für Mädchen 95 Pfg.
- 1 weisse Kinderschürze reich mit Feston garniert, Gr. 45-75 cm 95 Pfg.
- 1 Kimono-Kinderschürze aus türkischem Satin, Gr. 45-100 cm 95 Pfg.

Damen-Konfektion.

- 1 weisse Battist-Bluse reich mit Entredeux garniert 95 Pf.
- 1 Waschunterrock, gestreift mit garniertem Volant 95 Pf.
- 1 Unterrock, Volant, gestreift, plissiert 95 Pf.
- 1 Lüstervolant, alle Farben, hübsch besetzt 95 Pf.

Läuferstoffe und Matten.

- 4 1/2 m Läuferstoffe 95 Pf.
- 3 m Läuferstoffe 95 Pf.
- 1 m Haarläufer, Wert 1.75 95 Pf.
- 4 Doppel-Cocosmatten 95 Pf.
- 2 Rohrkettensmatten 95 Pf.
- 2 Cocos-Matten in feinen Farben 95 Pf.
- 1 Salon-Matte 95 Pf.

Tapisserien.

- 1 eleg. Tischläufer, gestickt und gezeichnet, 95 Pf.
- 1 eleg. Wandschoner, gestickt, 95 Pf.
- 2 eleg. Milieux, gezeichnet 95 Pf.
- 1 Tüllgarnitur, Läufer mit Deckkoben 95 Pf.
- 1 hochf. Paradehandtuch, vorgezeichnet 95 Pf.
- 1 Bürstentische mit 2 Bürsten 95 Pf.
- 1 Uhrständer zum besticken 95 Pf.
- 1 Jahreskalender zum besticken 95 Pf.
- 1 Tintenfass zum besticken 95 Pf.
- 1 Löcher zum besticken 95 Pf.
- 1 Kragenkarton zu besticken 95 Pf.
- 1 Manschettenkarton zum besticken 95 Pf.
- 1 Handschuhkarton zum besticken 95 Pf.
- 1 Sofa-Kissen mit Fransen 95 Pf.
- 1 hocheleganter Spachtelkragen 95 Pf.
- 1 Spitzenpasse, weiss 95 Pf.
- 1 Spachtelpasse, schwarz und weiss 95 Pf.
- 1 hochfeiner Brocat-Gummigürtel 95 Pf.
- 1 Seiden-Gummigürtel in vielen Farben 95 Pf.
- 1 Haar-Garnitur, 6 teilig 95 Pf.
- 1 eleg. Handtasche 95 Pf.
- 4 Blusen-Halsbördchen 95 Pf.

Handschuhe.

- 3 Paar Damenhandschuhe mit und ohne Finger 95 Pf.
- 2 Paar Damenhandschuhe mit Finger 95 Pf.
- 1 Paar reinseidene Handschuhe 95 Pf.
- 1 Paar hocheleg. Tricot-Handschuhe mit 5 Perlmutterknöpfen 95 Pf.
- 2 Paar hocheleg. Tricot-Handschuhe mit Druckknöpfen 95 Pf.

Trikotagen und Wolle.

- 1 Herren Strohhut 95 Pf.
- 1 Herren-Netz-Unterhose, alle Gr. 95 Pf.
- 2 Herren-Macco-Unterjacken, alle Gr. 95 Pf.
- 2 Herren-Netzjacken 95 Pf.
- 1 Damen-Normal-Unterjacke 95 Pf.
- 2 Strang Luchswolle, schwarz u. grau 95 Pf.
- 2 Strang Wolle, 1 Spiel-Stricknadeln und Beilaufgarn 95 Pf.

Weisswaren.

- 1 Tischtuch Ia. Halbleinen-Drell 95 Pfg.
- 1 Kommodendecke, imit. Häkelarbeit 95 Pfg.
- 1 hochf. Tüll-Kommodendecke 95 Pfg.
- 1 Kaffeedecke, bunt in allen Farben 95 Pfg.
- 5 m grau Gerstenkorn 95 Pfg.
- 4 m Waffelgebild 95 Pfg.
- 3 1/2 m grau Gerstenkorn mit roten Streifen 95 Pfg.
- 3 m weiss Gerstenkorn, starke Ware, 60 cm breit 95 Pfg.
- 3 m Hemdentuch Ia. Qualität 95 Pfg.
- 2 m Pelzpiqué Ia. Ware 95 Pfg.
- 2 1/2 m gebl. Croisé 95 Pfg.
- Bettuchhalbleinen ca. 160 cm Meter 95 Pfg.
- Handtuchgebild, Halbleinen 95 Pfg.

Grosser Gelegenheitskauf.

1 Markttasche in allerbesten Ausführung **95** Pfg.

Gebr. Alsberg,

Neuss,
Oberstrasse 120-122.

452
Gründungen führten dann zur Gründung der Gesellschaft, von der bereits 1796 an der englischen Seemanns- und Handelskammer in London eine Zweigstelle in Hamburg errichtet wurde. In grösserer Anzahl wurden jedoch erst in den Jahren 40 und 50 Jahren auch in Hamburg, Bremen, Lübeck, Kiel und im nördlichen Deutschland Gründungen errichtet. Seit uns wurde das erste Seehaus von dem Marburger